



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT



Prof. Dr. Alexis Neumann (Bildmitte) und Gen. Dr. Dietmar Schöber (re.) wurden in Anerkennung hervorragender Forschungsarbeiten, die sie gemeinsam mit Praxispartnern erbrachten, mit dem Nationalpreis der DDR für Naturwissenschaft und Technik III. Klasse ausgezeichnet.

## Ausgezeichnete Forschungsleistungen von Wissenschaftlern der THK mit dem Nationalpreis der DDR gewürdigt

Als Mitglieder des sozialistischen Forschungskollektivs „Reibschweissen“ haben Prof. Dr. Alexis Neumann und Dr. Dietmar Schöber (beide Sektion PFM) gemeinsam mit Angehörigen des VEB Kombinat Getriebe und Kupplungen Magdeburg, Staatsbetrieb für Forschung und Rationalisierung Dresden, am Vorabend des 32. Jahrestages der Gründung der DDR die hohe Auszeichnung mit dem Nationalpreis der DDR III. Klasse für Naturwissenschaft und Technik empfangen.

Dieses Kollektiv hat in intensiver Gemeinschaftsarbeit und unter Nutzung sowjetischer Erfahrungen die Grundlagen für die Produktionswirksamkeit des Reibschweißens und seine breite Einführung in vielen Bereichen der metallverarbeitenden Industrie der DDR erarbeitet. Die Forschungsergebnisse wurden als anwendungsgerechte Arbeitunterlagen im Handbuch „Reibschweissen“ praxisorientiert aufbereitet, um eine materialsparende Bauteilfertigung durch Reibschweissen zu ermöglichen. Dieses Handbuch wird von vielen Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen genutzt. Erstmals wurde im Weltmaßstab ein durchgängiges technologisches System zur Festlegung von Reibschweißparametern entwickelt.

Bisher erfolgte die Nachnutzung der erarbeiteten Forschungsergebnisse durch 36 Kombinate, Betriebe und andere Institutionen. Allein im VEB Kombinat Getriebe und Kupplungen konnte im Zeitraum von 1976 bis 1980 ein Nutzen von etwa 700 eingesparten Tonnen Grundmaterial sowie etwa 2,3 Millionen Mark eingesparte Gesamtproduktionselbstkosten erzielt werden.

## Gewerkschaftswahlen im Zeichen neuer Aktivitäten all unserer Mitglieder

Die 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB hat am 23. September 1981 die Orientierung für die Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen gegeben. Die Wahlen beginnen am 2. November dieses Jahres mit der Rechenschaftslegung und Neuwahl der Gewerkschaftsgruppenfunktionäre und werden mit dem 18. FDGB-Kongress abgeschlossen, der vom 21. bis 24. April 1982 stattfindet.

In der Gewerkschaftsorganisation unserer Hochschule werden entsprechend den Anliegen zur Wahl direktive, die Gewerkschaftswahlen in der Zeit vom 2. November bis zum 13. Dezember durchgeführt. Wir haben uns deshalb die Aufgabe gestellt, die Wahlen in den Gewerkschaftsgruppen bis zum 11. November abzuschließen. Die Rechenschaftslegungen in den Sektions- und Abteilungsgewerkschaftsorganisationen wollen wir in der Zeit vom 16. November bis zum 23. November durchführen. Von der Hochschulgewerkschaftsleitung wird am 2. Dezember auf einer Vertrauensleuteversammlung Rechenschaft über die geleistete Arbeit abgelegt. Als Abschluß der Wahlen findet dann am 11. und 14. Dezember die geheime und direkte Wahl der Gewerkschaftsleitungen, Revisionskommissionen und der Delegierten zur Kreisdelegiertenkonferenz des FDGB sowie zur Bezirksdelegiertenkonferenz der Gewerkschaft Wissenschaft statt.

Wahlen sind immer Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben. Sie stehen auch bei uns im Zeichen neuer schöpferischer Initiativen all unserer Mitglieder. Wir haben dafür eine klare Orientierung. Das sind

- das Schlüsselwort von Genossen Harry Tlich, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB,
- und das Bekenntnis von Genossen Werner Heilemann, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes (beides veröffentlicht in der „Tribüne“ vom 24. September 1981)
- sowie die Direktive des Bundesvorstandes des FDGB für die Durchführung der Gewerkschaftswahlen 1981/82 und die Wahlordnung (beides veröffentlicht in der „Tribüne“ vom 25. September 1981).

Ausgehend davon, werden der Bezirks-, Stadt- und Kreisvorstand des FDGB ebenso wie der Zentral-

und Bezirksvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft unsere Aufgaben noch konkreter herausarbeiten. Die Beschlüsse dieser Leitungen werden Grundlage unseres Wahlführungsplanes sein.

Ohne diesen Wahlführungsplan vorzugreifen ist klar, daß das Grundanliegen der Gewerkschaftswahlen darin besteht, alle Initiativen und den Ideenreichtum unserer Gewerkschaftsmitglieder darauf zu lenken, die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik der SED tatkräftig zu unterstützen. Im Zeichen der schöpferischen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag, des Beschlusses des Politbüros vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und der Orientierungen der V. Hochschulkonferenz der DDR stellen wir uns folgende Aufgaben

• In der politisch-ideologischen Arbeit als Herzstück gewerkschaftlicher Tätigkeit verstärken wir feste Kampfpositionen, die zur Sicherung des Friedens, zur Stärkung unseres sozialistischen Staates, bei der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, für einen hohen wirtschaftlichen Leistungsanstieg und damit zur Lösung der Aufgaben von heute und morgen erforderlich sind.

• Auf dem Gebiet der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung konzentrieren wir uns darauf, die Qualität und Effektivität der Ausbildung und Erziehung sowie die Produktivität der geistigen Arbeit weiter zu erhöhen. Gleichzeitig ringen wir nach zielstrebigem um die bessere Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

• Entsprechend den Bedürfnissen der gesellschaftlichen Praxis, insbesondere der Volkswirtschaft, wollen wir die Weiterbildungsmaßnahmen weiter vervollkommen.

• Um einen wirksamen Beitrag zur Verwirklichung der vom X. Parteitag beschlossenen Wirtschaftsstrategie zu leisten, konzentrieren wir alle Anstrengungen darauf, einen spürbaren Leistungsanstieg durch ein höheres Tempo in der Forschungsarbeit zu erreichen. Es sind solche wissenschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Ergebnisse zu erzielen, mit denen ein Höchstmaß an Effektivität und Qua-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die Genossen Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, und Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, überzeugen sich während der Abschlußübung der Kampfgruppenhunderterschaft „Kurt Berthel“ vom hohen Stand der militärischen Fähig- und Fertigkeiten unserer Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure.

## Erfolgreiche Abschlußübung unserer Kampfgruppenhunderterschaft „Kurt Berthel“

Mit der Abschlußprüfung Ende September dieses Jahres ging für die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppenhunderterschaft „Kurt Berthel“ an unserer Hochschule das erste Jahr der Ausbildungsperiode 1981 bis 1983 zu Ende. Ausgehend von der im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Lösung

— neben militärischen und militärischen Aufgaben solche physischen Voraussetzungen zu schaffen, die eine erfolgreiche Ausübung des verantwortungsvollen Dienstes in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse gewährleisten.

Vom guten Stand der erworbenen Kenntnisse konnten sich der Sekretär der SED-Stadtleitung, Genosse Hans-Jürgen Ueberfuhr, der Sekretär der ZPL unserer Hochschule, Genosse Dr. Hermann Nawroth, sowie die Waffenbrüder, Genosse Oberst Helms Berthel sowie Offiziere des VPKA überzeugen.

„Schrittmaß X. Parteitag“ — wir stärken und schützen mit hohen Produktionsleistungen und mit hoher Gefechtsbereitschaft unser sozialistisches Vaterland“, bestand das Anliegen der diesjährigen Abschlußübung darin:

- die Erhöhung der Kampfbereitschaft der Hundertschaft nachzuweisen;
- eine Verbesserung der Fähig- und Fertigkeiten aller Kämpfer, Unterführer und Kommandeure entsprechend den Ausbildungsprogrammen zu dokumentieren;

Zum Abschluß des ersten Ausbildungsabschnittes wurden — einer bereits bewährten Tradition der Kampfgruppenhunderterschaft an unserer Lehr- und Fortbildungsinstitutionen folgend — verdiente Kämpfer, Unterführer und Kommandeure geehrt.

Siehe auch Seite 4

## Eröffnungsveranstaltung zur Durchführung des Parteilehrjahres 1981/82

Das Parteilehrjahr 1981/82 wurde an unserer Hochschule am 30.9.1981 würdig eröffnet. Die ersten Zirkel dieser Hauptform der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Kommunisten finden am 10. 10. 1981 mit der Teilnahme von 1200 Kommunisten in 82 Zirkelgruppen statt.

Im Mittelpunkt des neuen Parteilehrjahres steht die Erfüllung der Aufgabe, daß sich die Mitglieder und Kandidaten der Partei durch das gründliche Studium des Marxismus-Leninismus und die weitere systematische Aneignung des politischen und theoretisch-ideologischen Gehalts der Dokumente des X. Parteitages für die konsequente Erfüllung seiner Beschlüsse rüsten.

Dementsprechend sind Studium und Diskussion darauf zu richten, das Parteilehrjahr konsequent in den Dienst der Lösung der Aufgaben der Parteiorganisation zu stellen. Die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED im Studienjahr 1981/82 zu stellen. Maßstab für die Wirksamkeit des Parteilehrjahres sind deshalb hohe Leistungen in Lehre, Studium und Forschung als der Beitrag der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule zur Realisierung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei. Der X. Parteitag stellte die Aufgabe, die Qualität und Wirksamkeit der ideologischen und politischen Arbeit insgesamt zu erhöhen. Dazu gilt es,

nicht nur den weltanschaulichen Gehalt der Zirkel anzuhoben, sondern das Parteilehrjahr noch enger mit den politisch-ideologischen Aufgaben der Parteiorganisation zu verbinden. Im Zentrum des Gedankenaustauschs und der seminaristischen Durcharbeitung der Themen in den Zirkeln steht deshalb die weitere Klärung der politischen Grundfragen, um solche Kampfpositionen bei allen Kommunisten ausprägen, wie sie zur Lösung der gestellten Aufgaben erforderlich sind. Von gravierender Bedeutung sind dabei die Probleme der Sicherung des Friedens und der Bannung der Kriegsgefahr sowie die Fragen der Fortsetzung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Hauptaufgabe. Dabei kommt es insbesondere darauf an, die besondere Verantwortung aller Hochschulangehörigen für eine beträchtliche Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik immer wieder zu verdeutlichen und ihre Bereitschaft weiter ausprägen, diese Verantwortung mit der Steigerung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre, Studium und Forschung wahrzunehmen. Bei der Klärung dieser und anderer politisch-ideologischer Grundfragen muß stärker von der gewachsenen politischen Bildung und Reife der Kommunisten, ihrem größeren Erfahrungsschatz und ihren gesteigerten Ansprüchen an das Niveau der Zirkel Rechnung getragen werden. Damit wächst die Verantwortung der Leitungen der Grundorganisationen für die inhaltliche und orga-

nisatorische Führung des Parteilehrjahres. Die Leitungen der Grundorganisationen müssen die Propagandisten und alle Zirkelteilnehmer noch konsequenter unterstützen, die Arbeit eng mit den Aufgaben der Grundorganisation zu verbinden. Notwendig ist auch eine kontinuierliche Kontrolle der Durchführung des Parteilehrjahres und eine regelmäßige Analyse seiner Ergebnisse. Zielstrebig ist auch die Mitgliederversammlung zu nutzen, um die Wirksamkeit des Parteilehrjahres weiter zu erhöhen. Eine Aufgabe der Zentralen Parteileitung ist es, die Propagandisten besser zu

befähigen, ihren Parteiauftrag als Lehrer und Parteierzieher mit hohem ideologischem Niveau und großer Wirksamkeit zu erfüllen. Die ZPL trägt dieser Forderung durch die Schaffung eines veränderten Systems der Anleitung und Weiterbildung der Zirkelleiter im Parteilehrjahr Rechnung. Das enge Zusammenwirken von ZPL und GOL unserer Parteiorganisationen, ein großes Kollektiv erfahrener, bewährter Zirkelleiter und Kommunisten bieten die Gewähr für gute Ergebnisse im vor uns stehenden Parteilehrjahr zum Nutzen der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages.



Vor den Zirkelleitern des Parteilehrjahres nahm Gen. Dr. Manfred Kliebt, stellvertretender Sekretär der ZPL, die Auswertung der Ergebnisse der marxistisch-leninistischen Qualifizierung im vergangenen Studienjahr vor, zeichnete die besten Propagandisten aus und wünschte allen Genossen viel Erfolg bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.



## Ich will als Genossin für unsere gute Sache aktiv werden

Die Genossen der SED-Grundorganisation Rechen Technik/Datenverarbeitung stimmten in der Mitgliederversammlung September einmütig für die Aufnahme Florentina Freytags in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse.

Die angehende Facharbeiterin für Datenverarbeitung — Genossin Freytag befindet sich seit 1980 in der Lehrlingsausbildung — begründete ihre Entscheidung so:

„Ich bin in diesem Staat aufgewachsen und habe die Förderungen unseres sozialistischen Landes immer wieder selbst gespürt und in Anspruch genommen. Deshalb möchte ich noch aktiver zur weiteren Entwicklung beitragen.“

Wir haben die bislang längste Friedensperiode in Europa, woran die Politik der SED einen bedeutenden Anteil trägt.

Deshalb will ich als junge Genossin erfüllen helfen, was Generationen vor mir geschaffen haben.“